rähler vom Westerwald

Landwirtichaft, Obft- und Garrenban.

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage:

mortlicher Rebatteur:

00.00, 00

irg.

lobbr. 199 d)tfroit

enburg

el 3. Line n 9—1 lle

llig gu w it-Ming 2

ie alea co

n und Ran dienburg

nonten

n am 2

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Richhubel, Dadenburg.

Ericeint an allen Werttagen.

Bezugspreis burch bie Boft: viertelfabrlich 1.50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Freitag den 11. November 1910

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren 3. Jahrg.

merikanische Wahlschlacht.

freignis von noch unübersebbaren politischen deftlichen Birkungen hat der 8. November der ent: Die große Schlacht der Gouverneurs, der Kongreßwahlen in den Bereinigten Staaten den Kongregwahlen in den Bereinigten Staaten einem ebenso unerwarteten wie glänzenden Demokraten geendet. Die Herrichaft der im Kongreß wie in den politisch wichtigken im der Union, die sie seit einem halben Jahrmit zwei vierjährigen Unterbrechungen, wo freien vorübergehend ans Ruder kamen — inneste unerschütterlich scheinende Machtitellung der unt ist gebrochen. Und wenn auch noch zwei zur nächlen Krässentenungbl perfließen müßen. ur nachlen Brafibentenwahl verfliegen muffen, in benen fich, sumal in Amerita, viel ereignen, iche Beranderungen. fich vollziehen konnen, fo jede politische Bahricheinlichkeitsrechnung bie ber republifanischen Brafibentichaft Tafts burch fratische. Roosevelts britter "term", seine britte auft, icheint, wenigstens für 1912, beinabe aus-

biefer Umidimung ber Boffsftimmung im ber den Demofraten im Reprajentanten-ber bisberigen 172 Gibe beren 212 verichaffte, beiden Gos:aliften die Bforten bes Beigen ete und die bieberige republifanische Debrheit n eine Minterleit von 177 Danbaten ver-Bober dieser Umschwung, der im Senat den 12 neue Site verichaffte und damit auch dort ce republikanische Mehrheit auf ein Minimum biet Ein Minimum, das far die republiatter wenig Wert hat, weil ihr progressistischer Buturgenten", gerade in den Haupifragen, den Ernststagen, mit den Demosraten zusammenten Woher dieser Unschwung, der doch zuseine Rederlage Roosevelts, des populärsten

ber Umon, bedeutet? n wort ift leicht gu finden. Die amerifantiche e bat ihre Erfolge nicht towohl der eigenen ben Fehlern ihrer Gegner gu verdanfen. Die unde Bortet bot in dem bolben Jahrhundert ununterbro beien Gerrichaft ein ichlimmes iller auf fich gelaben. Diebr und mehr geriet bas Rommando der ungeheuren Kapitalmächte, den Trusts zusammenichlossen. Jenen Trusts, Weben nur möglich war durch die bis zum bastlichen Wahnwitz getriebene Hochschutzsollskeitener, die erst jüngt in dem Bannerii ihren frassesten Ausdruck sand. Diese Bollskeiten frassesten Ausdruck sand. ber Belt incht, die den Trustmagnaten erlaubte, der einheimischen Berbrauder ungeheure, der einheimischen Berbraucher ungeheure, fite einzusachen, sie mar es, die steigende Er-im ganzen Lande bervorrief. Auch unter den ern felbit, von benen ein großer Teil, die fo-"Insurgenten", einen scharfen Kampf gegen die Bartei eröffnete. Diese Spaltung im eigenen um so zersetzender auf die Bartei wirfte, als von der Autorität Roosevelts sich an die Spipe denten stellte, diese Spaltung der republikanistei, die ihre Stokkraft im Wahlkannpse zerbat die Wahlniederlage der Republikaner verdagt kam die maßlose Korruption, die unter ublikanischen Regime an vielen Orien im war - man bente an die berüchtigte Rem. monn Sall! Roosevelt batte, wenn er noch intenamt gefeffen batte, die Rieberlage ber elleicht aufhalten tonnen. Denn er batte in brausficht ber fommenden Entwidlung den den die Trusts und den verstiegenen Hochschus-lein Banier geschrieben. Sein Rachfolger Taft to sich je länger, je mehr als unfähig und un-den Kampf zu führen. Der demokratische Wahl-Untwort auf feine furchtiame Bolitit . Demotraten find also am Ruder. Berden fie

ben Digitanden ber amerifanischen Birtichafts. let benen auch das Ausland ichwer leibet, auf-Ramentlich für Deutschland, das wegen der bor einem von den ameritanischen Truits berauf. en Bollfrieg mit Amerita fteht, ift diele bochfter Bedeutung. Bir mochten por allzu-optimismus warnen. Wenn auch die Demotraten Shlachtruf "Wider die Trufts" gefiegt haben, Emilleitern, Die gern gwei Gifen im Gener haben eipeift wurden. Gie werden die Trufts deshalb trlich fcbarf aufaffen burfen. Und daß fie bet tinen Bollsftimmung in der Union fich von dem ung, mit dem Roofevelt die Republifaner und auch militarisch die Großmacht su ipielen, ten, ericeint auch noch fraglich. Immerbin ift und beshalb gebührt dem demofratischen ber Union die stärkte Beachtung der übrigen

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Die Strafprozeistommiffion führte die Beratung bes Abie Strafprozesstommisson fuhrte die Beratung des Abichnittes über das Berfahren gegen Jugendliche zu Ende. Der weientlichte unter den hierzu jeht in zweiter Leiung gefahten Beichlässen ist die Biederauschebung des in eriter Leiung beschäftenen § 375a, der eine verschiedene Behandlung der Jugendlichen unter 16 Jahren und der von 16 bis 18 Jahren einführte. Die Statistit hat ergeben, daß die Beiserungsschligkeit Jugendlicher zwischen geben, das die Beiserungsschligkeit Jugendlicher zwischen 16 und 18 Jahren erheblich großer ift, als man bisber annahm; bun'it rechtfertigt fich die Aufhebung bes Beichluffes erfter Leiung.

+ Rach einer amtlichen Bujammenftellung der Breis-berichte von deutschen Franzimärtten zeigt im Oftober Dieles Jahres das Brotgetreibe im Bergleich jum September diefes Jahres einen fleinen Rudgang, mahrend Gerfle und Safer teurer geworben find. Der Beigen batte bei einer Berfaufsmenge von 188 000 Doppelgentner, an der 65 Marktorte beteiligt find, einen Durchschnittspreis von 19,12 Mart für 100 Kilogramm gegen 19,16 im September dieses Jahres und 20,57 im Oftober vorigen Jahres. Der Roggen, an dem iis Marttorte mit einer Berfaussmenge von 140 237 Doppelzentner beteiligt sind, hatte einen Durchichnitispreis von 14,11 Mart gegen 14,22 Mact im Suraliamilispreis dom 14,11 Mart gegen 14,22 Mart im September dieses Jahres und 15,49 im Oftober oorigen Jahres. Die Gerste tostele bet einer Berkaufsmenge von 49 857 Doppelzentner, die sich auf 56 Marktorte verteilt, 14,94 Mark gegen 14,18 Mark im September dieses Jahres und 15,89 Mark im Oftober vorigen Jahres. Der Daier, von dem 102 557 Doppelzentner und 85 Marktorte sin Berechnung gesogen find, hatte einen Durchichnitts-preis von 14,88 Mart gegen 14,49 Mart im September bieses Jahres und 15,21 im Oftober vorigen Jahres.

+ Aber Umfang und Art ber geplanien Privatbeamten. Pensionsversicherung werden jett offis bis bestimmtere Angaben gemacht. Danach soll sich die Berti ugspflicht auf asse mannlichen und weiblichen Brivat inten erstreden, und zwar auf alle Handlungsgehilfen und Lehrlinge, einschließlich der in den Apothesen beschäftigten, auf Betriebsteamte, Berfmeifter und tednische Beamte, einschillen ber Betriebsleiter und ber in leitender Siellung flehenden Anzestellten, ferner auf alle Bebrer, Lefrerinnen, Erzieher, Erzieherinnen, soweit sie nicht in öffentlichen Schulen beschäftigt sind, ferner auf die Beamlen der Landwirtschaft und auf alle sonstigen Angestellten, deren denswirtschaft und auf auf lonftigen Lingestellen, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, und schließlich auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigter Bersonen der Schiffsbesahung deutscher Seefaltzeuge und von Fahrzeugen der Rheinschischer. Die Berscherungspflicht wird nicht an einen Mindesbetrag des Einfommens gedunden werden. Auch an eine obere Gehaltsgrenze ioll die Bersicherungspflicht nicht gedunden werden. Es wird aber als nätze bezeichnet den Preis werden. Es wird aber als notig bezeichnet, ben Rreis ber zum Eintritt in die Brivatangefielltenversicherung verpflichteten Berjonen in bezug auf die höhere Altersgrenze einzuschränken, und zwar follen diejenigen Brivat-angestellten, welche beim Infrastreten des Gesebes das 60. Lebensjahr vereits vollendet haben, von der Ber-ficherungspflicht befreit bleiben. Die Penfion soll nach vollendetem 65. Lebensjahr gewährt werden, ohne daß es des Nachweises der Invalidität bedürfe.

+ Die Bahl ber Kontoinhaber im Poftiched. unt Aberweifungeverfehr ber Reichspoft ift Enbe Oftober auf 47 170 gestiegen, sie hat sich also binnen Jahresfris um über 13 000, d. h. um 40 Brosent gesteigert. In Monat Offober dieses Jahres wurden 894½, Millionen Wart Gutschriften, 882½ Millionen Warf Lastschriften gebucht. Das Gesantguthaben der Kontoinhaber betrug Ende Oftober 88½ Millionen Warf, ihr durchschriftlickes Gesantguthaben 101½ Willionen Warf. Der Zugang ar Gutsaben im verstossenen Wonat erreichte nahezu zwöll Willionen Warf. Millionen Mart.

+ Der Bundesrat bat auf Grund ber §§ 25 und 26 bei Brauntweinsteuergeiches vom 15. Juli 1909 bas Wefamt. fontingent der Brennereien für bas Betriebsjahr 1910/11 auf 1 757 783,39 Hettoliter Alfohol herabgesett, was eine entsprechende Kürzung des Kontingents der einzelner Brennereien zur Folge haben wird. Weiter hat der Bundesrat beschlossen, es für das Betriebsjahr 1910/11 bei der für das Betriebsjahr 1909/10 vorgesehenen Kürzung bes allgemeinen Durchichnittsbrandes um 14 Sunbertteile bewenden gu laffen, auch in Anfehung ber Bergung bei Betriebsauflage die Sate von 18 und 9 Mart fur per gallien und ausgeführten Branntwein bis auf weiteres unveröndert in Gellung zu laffen.

+ Die offisiole Betersburger "Roffija" bringt einer nachträglichen Kommentar jur Kaiferbegegnung in Botsbam, in dem ausgeführt wird, daß die Begegnung fehr erfreuliche Rejultate ergeben babe. Es babe fich bei ber Unterredungen groifden ben Monarden und ben beiber feitigen Staatsmannern, so erflärt das offisible russische Blatt, herausgestellt, daß in den Andauungen der Regierungen beider Nachbarmachte über die Grundfrager ber internationalen Bolitit feine Meinungsverschiebenbeit besieht. Bas verschiedene Fragen von meniger wefentlicher Bedeutung beirifft, fo murbe die volle Möglichfeit feft gestellt, die Lofung auf bieiem Boben entfiebenber Dife

versianduite durch aufrichtigen, offenen Weinung austaufc swifden ten beiben Regierungen gu erleichtern.

+ Die preußische Staatsei enbahnverwaltung hat, wie verlautet, die Abficht, bei ber weiteren Ausgestaltung bes Gifenbahnfahrplanes auf Einlegung weiterer schrellfahrender Bune Bedacht zu nehmen, die im allgemeinen nur der Berbindung größer Verfehrspunste dienen, möglichst weite Streden ohne Aufenthalt durchfahren und die deshald eine nicht unbeirächtlich fürzere Reisezeit laben werden, als bisber üblich. Fur den großen Bertebr Berlin-Roln ift icon mit folden Bugverbindungen ein Mulang gemacht. Smachft tommen Berlin-Breslau und Berlin-Samburg in Frage: weiterhin wird man unter anderm an Berlin— Frantsurt a. M., Hamburg (Bremen)—Frantsurt a. M. und demnächst auch wohl an Berlin—Danzig—Königsberg benten tonnen.

frangreich.

* Das refonftruierte Rabinett Briand bat am 9. b. DR. in der Deputiertenfammer die erfte Probe feiner Teftig. feit ju bestehen gehabt. Bur Debatte fand eine Interpellation fiber die Bahlreform. Bon den Rednern der Rechten und ber außerften Unten wur e Briand beftig angegriffen.

Die Debatte, in die auch die Frage tes Eifenbahner-ftreits hineingezogen wurde, endete id legitch damit, daß eine von Briand gebilligte Tagesordnung Grosdidier, in ber der Regierung das Bertrauen aufgesprochen und die Erflarung der Regierung gebilligt wird, mit 296 gegen 209 Stimmen angenommen wurde. Die Minderheit von 209 Stimmen, welche sich gegen Briand vereinigte, bestand aus der Rechten, einer Angahl Brogregiften, den Radisalfogialiften und ben Sogialiften. Ihre ungewöhnliche Broge lagt bie Bufunft bes refonurmierten Rabinetts febr menig arlichert ericbeinen.

Großbritannien.

Meim Lordmanors-Bantett in der Londoner Guilbhall bielt Premierminister Asquith eine große Rede, in der er sich über die wichtigsten politischen Fragen verbreitete. Die Nede Asquiths galt hauptsächlich den Beziehungen Englands mit: Persien und dem Rüstungsproblem. Er erklärte, er sei vollständig überzeugt, das die Mehrheit der Bölter in den zivilissierten Ländern der Welt den Frieden wünsche und dem Kriege entschieden abgeneigt sei. Bie unlogisch sei es sonach, daß in sast jedem Lande die Ausgabe für Rüstungen der häusigste Gegenstand parlamentafischer Debatte sei, — zuerst in England selber, dann in Deutschland, dann in den österreichischen Delegationen usw. Bum Schluß seiner Aussührungen meinte Lisauith, daß "unter dem wachsenden Drud der öffentlichen Weinung in jedem Weltteil die Rächte schließlich gezwungen sein werden dem perschwenderischen, undeile gezwungen fein werben, bem verichwenderiichen, unbeil-vollen Bettbewerb zu friegerifchen Bweden eine Grenze au feben."

Olterreich-Ungarn.

* Erregte Szenen tpielten fich in der öfterreichischen Delegation ab. Zwei tichechische und ein sozialbemofratischer Redner ergingen sich bei Besprechung der Dreibundspolitif in gehässigen Bemerkungen gegen Kaiser Lvilhelm, jowie auf gegen Kaiser Franz Josef und das öfterreichtiche Rutferhaus.

Minnier Graf Aehrenthal trat den oppositionellen Ricdnern in iehr entschiedener Beise enigegen. Er erflarte, bag er die Angriffe gegen Raifer Bilhelm und Raifer Frang Josef mit Entruftung gurudweisen muffe. Der Deutsche Raifer, der m ernfter Stunde treu Raifer Frang Joief gur Seite gestanden tei, babe fich auch bei einem Sozialbemofraten besteren Dant verdient, und Raifer Frang Joiet, der von demielben Redner jum Gegenstand perionlicher Ausfalle gemacht wurde, habe ben Boltern Ofierreichs bas allgemeine Babirecht gegeben. Die Gejamtheit ber Delegierten mar mit biefer energiichen Burudweifung des Mintiters des Augern eines Sinnes und gab ihrer Meinung durch bemonstrativen Beifall Musdrud.

Cürkei.

x Die Berhandlungen der turtifden Regierung mit bem beutschen Bantinnditat find nunmehr jum Abichlug gefommen. Bie aus Konstantinopel gemeldet wird, untergeichneten Finangminifter Djavid Bei und ber Bertreter ber Banten, Dr. Belffrich, den Unieihevertrag. Das beutiche Banffonfortium übernahm danach von der türfiichen Regierung eine oterprozentige, in einundvierzig Jahren tilgbare, durch die Bolleinnahmen von Ronftantinopel fichergestellte Unleibe von 7 Millionen turtiichen Bfunden aum Aurse von 84 Brogent. Das Konjortium, dem fast alle großen deutschen und österreichilden Banten angeboren, bat die Anicihe bis ipatestens 14. Mars 1912 abaunehmen und leinet ber türfiiden Riegterung ingmijden an 51/2 Brogent Dietont einen Bocichus auf Schap-Zentralamerika.

* Wegen eines an einem Megitaner in Rodfprings (Tejas) verübten Lynchgerichts veranftalteten bie Studenten in ber Stadt Megito Demonstrationen geger Amerifa. Dabet tam es gu ichweren Angriffen aul

Umerifaner und in der weiteren Folge gu blutigen Bufammenftofen zwifchen Boligei und Demonftranten. Drei Demonftranten wurden getotet und viele verlett, etwa sweihundert Berionen murden verhafter.

Der ameritanische Botichafter in Megito erhob beim Minifter bes Augern energiiden Ginfprud. Der Gouverneur richtete por bem Rathaus eine Anfprace an die Demonstranten, in der er die Broieftfundgebung der Studierenden gwar billigte, fie aber aufforderte, feine Gewalttätigfeiten gu begeben. Andererfeits bat der megifanische Botichafter in Bashington beim Staats. bepartement wegen bes gegen Robrigues veranstalteten Lunchgerichts Einspruch erhoben.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 10. Rov. Die amerifanischen Austausch-projessoren Dugo Münfterberg und E. Alfonso Smith hielten beute in der neuen Aula der Universität in Gegenwart des Kaisers ihre Antrittsvorlesungen.

London, 10. Rov. Das Gefchworenengericht in Bindefter hat beichloffen, die Untlage bes Unterfuchungs. gerichte gegen den beutschen Leutnant Giegfried Belm wegen Bergebens, Die Befeftigungen bon Bortemonth gegeichnet gu haben, aufrecht gu erhalten und bas Berfahren gu eröffnen.

Brünn, 10. Rop. In der letten Situng des mahrischen Landtages tam es au so stürmischen Seenen, daß ein großer Teil der Abgeordneten den Saal verließ und so das Daus beichlugunfänig machte.

Betereburg, 10. Rov. Bor dem Appellgerichtshof begann der Brogen gegen den Baron Ungern-Sternberg wegen Breisgabe von Staatsgeheimniffen.

Beting, 10. Rov. Den gestrigen Berhandlungen bes biefigen Reichsausschuffes wohnte auch ber Staatsjefretar a.D. Dernburg als Buborer bei.

Totio, 10. Rov. Sechsundswanzig Japaner, die ber Teilnahme an einer Berichwörung gegen bas Leben bes Raifere angeflagt waren, der mahrend feines Befuches ber Militaricule von ihnen ermorbet werden follte, murben oom Tribunal für ichuldig befunden. Das Gericht empfahl, auf die Tobesftrafe gu erfennen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Der Raifer ift nach Bolfsgarten bei Darmftadt aun Beiuche bes Barenpaares gereift. Bon dort begibt er fid nach Baden-Baden und bann nach Donaueschingen.

* Die giveite Tochter Glifabeth bes Staatsfefretars a. D. Dernburg, ber fich befanntlich gurzeit auf einer Oftafienteile befindet, ift im fast vollendeten 16. Lebensjahre einem

* Das babiiche Großherzogspaar trai jum Bejuch des Barenpaares in Schloß Wolfsgarten ein.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 12. Robember.

717 | Monduntergang Connenaulgang Connenuntergang 1755 Breußischer General Gerhard von Scharnhorst in Borbenau geb. — 1819 Lexifograph Daniel Sanders in Altstrelig geb. — 1869 Maler Johann Friedrich Overbed in Rom gest. — 1872 Dichter Karl Buffe in Alndenstadt-Birnbaum geb.

Die Kunst geht betteln. Die letten Wochen haben vielsach auch den Fernerstehenden gezwungen, sich mit den Lebensmöglichteiten der Künftler zu beschäftigen. Über die Lebensbedingungen der Kunst haben die Kulturgeschichtsschreiber und die Weltweisen so vieles zusammengeschrieben, daß man sich berudigen kann det den gefundenen Erkenntnissen. An die Künstler dat die Wissenschaft nur wenig gedacht. Ihre Lebensbedingungen sind so wenig erforscht worden, daß die Mitteilung eines lungen Künstlers, "sie beständen einsach darin, daß sie was zu essen hätten", von manchen wie eine Entweihung, von manchen wie eine Entsbüllung, wie eine Offenbarung ausgenommen wurde. Es gibt auf der Belt nichts Gesährlicheres als das Berschweigen von Seldstverständlichkeiten. In unterer überseinerten Zeit kann man mit Recht von dem Mut zur Trivialität, zur Seldstverständlichkeit, ivrechen. Ieder Wensch lebt nicht blok Die Runft geht betteln. Die letten Bochen baben

von Luft. guten Gefinnungen, braven vorratzen, artigen Ibealen. Sondern von Brot, Gemüse, Fleisch und was Keller und Küche sonit noch bieten. Auch die Künstler sind Menschen. Also! Man wird gesteben, daß kein Geist vom Dimmel beradzusteigen braucht, um diese Weisbeit auf Erden abzuladen. Und doch: man bat an sie nicht gedacht. Da werden sabraus, sabrein Sunderte von Künstlern aus den staatlichen und privaten Afademien als sertige Messter entlassen. Einige seizen sich durch. So oder so! Sie verkausen die Kunstwerte und haben was zu essen. Wo aber bleiben die andern? Mögen sie selbst keine überwältigenden Genies sein oder auch nur ernsthafte Talente: persiehen tun sie doch die andern's Mogen sie selbst keine überwältigenden Genies sein oder auch nur ernsthafte Talente: versieden tun sie doch alle was. Ber schließlich nicht von vornherein "etwas los" bat, geht doch in keine Kunstasademie. Um diese Tausende bat sich die Welt disher nicht gefümmert. Sie gehen augrunde, liegen ihren Familien oder einigen Gönnern zur Last. Es ist eben kein Leben. Dier sollte eingesetzt werden: einige empfehlen, das seder "Kunstlehrling" auch für das Kunstgewerbe erzogen werde. Wichtiger aber scheint uns, siberall den Sinn für Kunstwerte zu regen. Es kann und draucht nicht seder einen Rassael oder Rembrandt in seinem Wodnstmmer zu baden. Aber seder Fürger könnte an Stelle Bobnsimmer au haben. Aber jeber Burger tonnte an Stelle der etelhaften, titichigen Buntbrude und fonftigen Unfuges ein anftandiges, ebrliches Wert bestigen, tonnte: wenn die Künstler sich an bescheidene Breise gewöhnten und das Bublifum an fleine Ausgaben für Kunstwerte. Dann tonnte die Kunst leben und wurte den Bettelstab beiseite.

Sachenburg, 11. Rovember. (Cacilien-Berein.) Die Binterfestlichkeiten nehmen allmählich wieder ihren Unfang. Am verfloffenen Sonntag begann damit der Turnverein sowie der Musikverein. Am nächsten Sonntag den 13. b. D. abends halb 9 Ilhr gibt ber Caciliens Berein im Friedrichschen Saale ein Rongert. Die Brogramme find bereits ichon ausgegeben. Das Ronzert tann jum Befuche empfohlen werden, ba der Berein nur erftflaffige Sachen bietet und zumal diesmal wieder alle bemahrten Rrafte am Spiel mit teilnehmen. Es ift befannt, daß der Berein beliebt ift und auf der Bobe

) (Befterburg, 10. Rovember. Unter bem Borfit bes herrn Alfred Didmann - in Bertretung des herrn Raufmann Buftav Geefat - fand am 7. November abends 9 Uhr im Lotale bes herrn Gaftwirt Buchler bier eine öffentliche Berfammlung des Sanfabundes ftatt. Der Rebner, herr Otto Berg aus Berlin, fprach über "Die Aufgaben und bisherigen Erfolge bes Sanfabundes und feine Stellung jum Mittelftund". Er gab junachft einen lleberblid über die Beftoltung bes beutschen Birtichafts. lebens. Seien im Jahre 1882 45,7 Dill. Menfchen auf bem Gebiet bes Deutschen Reiches anfässig gewesen, so waren 1907 62 Mill. gezählt worden. Der gange Buwachs und noch etwas mehr entfiel auf die nicht-landwirtichaftliche Bevölkerung, mährend die landwirtichaftliche von 19,2 Mill. auf 17,7 Mill. gurudging. Andererfeits ftieg bie Gumme aller Berufszugehörigen in Induftrie und Gemerbe von 16 auf 26 Dill, und in Sandel und Berfehr von 4,5 auf 8,3 Mill. 28,6 Brog. gehören heute ber landwirtschaftlichen Bevölkerung, 56,2 Brog. berjenigen Bevolkerung an, die Gemerbe, Sandel und Induftrie umfaßt. Referent betonte, daß man in der Birtichafts. politif ber legten Jahre in Dentichland nicht gemerkt habe, bag unfer Baterland aus einem Ugrarficaat ju einem pormiegend Induftrie- und Bandelsftaat fich umgewandelt habe. Go fei es gu verfteben, daß nach Gründung bes Sanfabundes in den erften Tagen taufende von Unmelbungen in Berlin eingelaufen maren. Dan mar fid bewußt, daß hier eine neue Organifation Bofitives für Bemerbe, Sandel und Induftrie gu leiften fich bemube. Mit Recht ermahnte Bert Berg, bag ber Sanfabund feine Conderporteile für Gemerbe, Sandel und Indhfirie haben molle, daß fein Streben aber babin gebe, Die einseitig-egoistifche Intereffenpolitif Der Gegen-

wart zu brechen. Rebner wies bann ben Batmer rud, der Sanfabund fei ein Feind der Landmir Der Sanfabund tonne bies gar nicht fein, b mirbe er einen großen Zeil feiner Unhanger is Der Banfabund miffe fehr mohl, daß bie Lande noch ein guter Abnehmer fei, baß ein großer 3 Gewerbetreibenden, daß Sandel und Industrie ein effe baran haben, daß es auch diefem Stande gut Der Sanfabund wolle nur, bag ein fleiner Jen Erwerbsftandes - Die Großagrarier - nicht fortan Borteile aus unferer Birtichaftspolitif jon er werde hier mit aller Energie bafür forgen, but flarung gefchoffen merbe. Referent weift bann n der Sanfabund gerade bes Mittelftandes fic angen habe. Mit Recht führte er an, daß es gemeinfan tereffen gebe zwifden Großinduftrie und Atemie amifchen Fabrit und Sandwert, amifchen Chefs mi geftellten, amifchen Großtaufmann und Detaille Diefe gemeinfamen Intereffen gu vertreten fei ber ? bund berufen, ohne die Conderorganisationen a zu wollen, die auch heute noch ihre volle Bedeuten halten. Redner bespricht bann die Reichsverlich reform und bemängelt bie Reichsverficherungeam bas Finangierungsinftem. Er ermahnt, bag bet bund zwei Dentschriften ausgearbeitet habe, a) m Deutschlands Gewerbe, Sandel und Industrie burd lich-rechtliche Laften beburdet ift, b) wie es in biefe ziehung im Auslande ausfieht. Ferner befprat Berg die Mangel unferes Gubmiffionsmefens. Der bund bat auch hier einen Gefegentwurf ausgeen auf Grund ber Meuferangen von Innungen, Retionen ufm. und wird benfelben bem nuchften Ile auftellen. Referent beschäftigte fich ferner mit be Buftrebenden Einschränfung des Wanderlagermefent, Berfcharfung der Ronfursordnung, ber Abgahl geschäfte ufm. Bum Schluß erörterte er bie En des Sanfabundes zu den politischen Barteien. Ger Martin-Biesbaden ergangte giemlich ausführlich bie führungen bes herrn Berg begüglich bes Berhaltens Sanfabundes bet den tommenden Reichstagsmable ber fehr lebhaften Distuffion ergangte berr Rouf Bilhelm Bengenroth-Befterburg Die Musführungen Cubmiffionsmejen, ein Bertreter bes Bunbes ber mirte, Berr Meidchen-Befterburg, fuchte die alte B tung ju rechtfertigen: Die Landwirtichaft fei bet Stand im Staate, und brachte bie alte Genten Tapet: Gat ber Bouer Geld, hat's die gange Bell Otto Berg wie herr Dr. Martin mußten aber überen darzutun, daß Gewerbe, Handel und Juduftin Existenzberechtigung längst bewiesen, daß sie die werbsstände seien, die dem Staatssädel recht ber liche Steuern guführen, weit mehr als die Landwir und traten beide Redner erneut dafür ein, bag Gen handel und Induftrie in ben Barlamenten bij treten wurden. herr Wengeroth außerte fich i noch über die Schaden des Banderlagermejens. /212 Uhr ichlog herr Didmann unter Botten Dantes die wohlgelungene Berjammlung. Die gliebergahl ber Ortsgruppe Wefterburg verdoppelt an diefem Abend.

Limburg, 10. Rovember. Gin Familiendrama fich beute fruh 10 Uhr in einem Saufe an der ab. Der bort mohnende Fabritarbeiter Glud bei feine Grau gu erichießen und verlette fie jamet einen Schuf in den Sals. Dann richtete er Dit gegen fich felbit und brachte fich Berlegungen am bei. Beide murben in bas St. Bincenghofpital über

Getrennte herzen.

Original : Roman von C. Matthias.

Rachbrud verboten.

Weil ich felbst berechtigt bin, die Polizeibe'ngnis auf Diefem Grund und Boben auszufiben. 21s ich Die gewalttätigen Menichen bedrobte, hatte ich die Abficht, ihrem Bandalismus ein Ende, fie felbst aber nicht unglücklich gu machen. Die Behorde hatte fie nicht nur verjagt, fonbern auch bestrait, ich vergittete auf bas Lettere, weil ich an die armen Familien bathte, welche threr Ernahret beraubt mirben.

Das follten die Rrauen felbit bebenken und ihren Einfluit auf Die Manner geltend machen," meinte Quife in hartem, gleichgültigem Tone. "Aber fie tun bas Begenteil. Bei allen Lohndifferengen führten gerade fie bas große Wort, wenn fie die Manner übervorteilt glaubten."

Weil die Frauen jeder fehlende Grofchen schmerzte. Daß iene in bem Broteft nicht ben richtigen übergeugen. ben Ton finden, liegt in ihrer Uroilding. Ihnen, wie ben Mannern fehlt die Fahigkeit, die Folgen ihrer Reben gu berechnen."

"Deshalb hatte Bapa recht, Die Leute nicht gu empfangen. 3ch hatte es auch nicht getan. D, wie zuwider ift mir biefer Bobel !"

"Und doch hatte ein einziges Wort Ihres Baters viel

Ungliich verhütet."

Die Folgen auf bas Saupt biefer Sinnlofen. 3mei ber Rabelsführer, Rothmeger und Freund, welche ihre Bunden verrieten, find verhaftet worben. Die Uebrigen werben auch nicht verborgen bleiben, obgleich Gie behaupten, ihre Ramen nicht gu kennen. Berr bon

"Muß ich Ihnen gestehen, daß ich die Namen nicht nennen wollte!"

Das ift eben ein falfcher Großmut. Diefe Danner beschimpften Sie, Sie haben keinen Grund fie gu ichonen, jagte Luife.

3ch habe keinen Grund fie gu verderben. 3ch habe Mitteid mit ben Erregeleiteten, mit ihren Frauen und Rindern. Laffen auch Gie Milbe malten, Fraulein Quife. Bitten Gie Ihren herrn Bater, bag er keinen Strafan-

Die beiden Bermundeten find mahrlich genug burch ihre Schmergen geitrait."

"Das verlangen Gie von mir ?"

3a, fei es auch nur als Belohnung, daß ich dieses Saus ichünte."

"Und wenn ich mich weigere?"

"Dann miligie ich Gie für hartherzig halten." Sie hatten Recht. 3ch bin es auch," rief bie junge Dame ftolg.

"Rein, bas kann ich nicht glauben. Gie mogen Borutleil befigen. Das liegt an Ihrer Erziehung, in ber 266fonderung jener Rreife, in welchen Gie aufwuchsen -Mitgefühl für bie Rot und bas Elend Ihrer Mitmeniden haben Gir both, wenn Gie es auch nicht eingestehen wollen. Ein fo idenes ebles Wabden kann nicht barthergig fein."

"Ih. Gie ichmeicheln, um mich gu geminnen? bent. Gie follen biefen Trump! nicht umfonft ausge pielt haben. 3ch will Ihnen nachgeben, nicht, meil Gie mich überseuat haben, fonbern weil es mir bitten geneigt filmmen kann. Aber ich mollte, Gie legten Die schwachbergen Ruchlichten für Die Arbeiter bei Ceite. Gie verdienen 3hr Mitgeführ gang und gar

Bielleicht nein, aber bennoch kann ich nicht anders benten und banbeln. Es ift mir ein Bedürfnis, mich ber Bedriichten anzunehmen, und eine Schuld, welche ich abtrage fiir bas Bute, bas ich erfuhr, als ich unter ihnen leben mußte. Rehmen Gie meinen Dank, gnäbiges Fraulein, für Ihre Bereitwilligkeit und horen Gie noch eine Bitte."

"Much für die Unterbrückten", ipottete fie.

"Rein, es betrifft das Wohl ber Fabrik. Erfuchen Gie gutigft ben Seren Rommergienrat, bag er mir beit

Auftrag gukommen laffe, gegen ben Schutmanni por unferem Tore gu protejtieren. Er macht enich einen-Schlechten Ginbruck."

"Ift aber eine Barantie für unfere Gichethell.

Schutgleute follen uns ichuten." "Richt nötig. wir fculten uns fchon felbit."

"Und Gie uns Mule, ift es nicht fo", fragte bit Dame, mit leuchtenden Mugen ben Sprechenben anb "Trog 3hrer Sumanitätsichwarmerei find Gie M ganger Mann, fo etwas von einem Selben iberall jum Borichein. Man kann Ihnen nicht fein. Und nun leben Sie wohl, herr von Belon

Gie bot ihm die weiße, weiche Sand und fich langfam. Edmund begab fich trop ihrer Gat " gestimmt und forgenvoll in bas Romptoit.

Die Meldungen neuer Arbeiter gingen anfangs parlich ein. Man fpilrte es, bag bie Guchenden ber Rameraden beeinfluft wurden. In ber 30 Fabrik trieben fich ftets einige ber Streikenben welche die Arbeitsluftigen burch Bufpruch ober Gen bem Betreten bes Grundftuckes hinderten. Denna lang es, für ben kleinen Betrieb bie nötigen Leat gumerben. Reumann ftellte Jeben auf feinen Boites der Ingenieur Rarften, fowie der Borarbeiter Lome dem Streik nicht beigetreten mar, bratten ihnen tigen Sandgriffe bei. Ein Boligeikommando, melde Mittags und Abends einstellte, fchliste bie Arb por Beläftigungen ber ra bedaritenben Streiter. Allem konnte man mit bem Erfolge gufrieden fein Welbau hatte die Hoffnung in der folgenden 2Both Betrieb mit vollem Berjonal aufgunehmen.

Rach Ausgahlung der wenigen Löhne verlief am Connabend das Etabliffement. Rat ber Mut ber verfloffenen Tage fühlte er bas Beburfnis, ein chen mit feinem Freunde Gifermana gu verplauben begab fich nach bem Invalidenhaufe.

Er fand ben Leutnant nicht allein. alte Dame fag auf bem Roghaariop ja und au mit dunklen, lebhaften Mugen, welche fonberbar mit

Grund ber Tat foll in einem vorhergehenden Famuift gu fuchen fein.

Rurge Radrichten.

Bormis

Janopini

iger fca Landwin

oger In

ftrie ein?

inde gut ter Teil

tif gögen, gen, dah

onn nos

angeno

Meinie

Chefs mi

etaillife fet ber g onen gu

Bebeutur

ngeamter

af der 5

e, a) ou

ie burd ?

s in dirie

beiprab

S. Det 8

ausgeau

gen. Ro ften Rei

r mit ber

Mbjab

Die Gtel ien. Hen hrlich die U

Bethaltens

smahlen.

rr Runfi

ihrungen

Des ber

e alte B

fei ber Gentens ge Well.

r übergen

nduftin

fie ble

recht bet andwirt

daß Ben

en beffe

Tidy Tak ejens. Ge

Borten

g. Die 9

rdoppelle

ibrama .

tt Der Ri

jind och

er bit &

gen am l

ot entime

erheit

n anbliden

Below.

ind enter

enden fe

der Alie nden un er Gewal Demed en Leute Poiter Sime weiches Arbeite er. Alie er. Plate er. Plat

erließ Be e Lufter ein G laudern

abe voriger Woche ereignete fich in Derborf ein trauriger tefall. Eine Angahl Kinder machte fich einen Spaß daraus, ant Flasche mit Steinen zu werfen. Plöglich wurde dieselbe einen Steinwurf zertrümmert, und ein Splitter drang der einen Tochter eines dortigen Bergmanns ins Auge. Das mitte ins Krantenhaus, verbracht werden. — Mittwoch vorind in Crottors die Beisezung des am 3. d. M. in Longstobenen Prinzen Franz von Hatseiden Wildenburg statt. Leteiligung der Bewölferung war sehr groß. Auch die Berm des fürstlichen Jauses waren zahlreich erschienen. Die niebe verlief in würdigster Weise und wird den Lausender Leilnehmern, von denen auch viele aus England herüber gem waren, wo der verstovbene Prinz in den lezten Jahrzehnten geleht hatte, einen tiefen Eindruck hinterlassen. Im Alter un Indexen starb im Argustenbause au Geist in aus nei derweit 30 Jahren ftarb im Krantenhause zu Geistingen bei Bennef veriger Einwohner namens Kraus. — Der Pallotiner - Orbea indurg hat in der Ronigsteiner Gemartung ein Baugeerworben, um auf demfelben ein Rekonvaledzentenheim für Miglieder, die im afrikanischen Gebiete tätig waren, erbauen ein. — Ein gutes Resultat hatte die Mäuse und Hamsterin der Gemarkung Rüsselsche im. Innerhalb weniger Wowurden aus der dortigen Gemeindekasse rund 3000 Mark sür daelieferten Nager ausbezahlt. Dafür kamen über 100 000 e und etwa 23 400 Damifter jur Ablieferung. Welche Riefen-en biefe Zahlen barftellen, burfte baraus zu erfeben fein, daß ubfuhr ber gefangenen Tiere etwa acht Zweispännersuhren beilich maren.

Nah und fern.

o Die "Breußen" aufgegeben. Man hat nunmehr die desimung aufgeben muffen, den auf den Klippen von der feststitzenden Fünfmaster "Breußen" noch abzudringen wat mit der Bergung der Ladung begonnen. Der wise Bergungsdampfer "Atlas" ist an der Strandungsdamgeschmenen, um die Bergung der wracken "Breußen" ungefommen, um die Bergung der wracken "Breußen" ungefrongen. Auch Leichter sind eingetroffen, wie Ladung übernehmen sollen. Die "Breußen" ist in Kiellinie an zwei Stellen gebrochen.

o Bochwaffergefahr in Weftdeutichland. Berichiebene meincht; befonders einzelne Dorfer ber Gifel und bes nkruds haben unter dem Unweiter der letten Tage t ju leiden. Auch in ben Seite falern bes Rheins toas Sochwaffer an, fo daß ben Rheinbewohnern in an Jahre sum fechsten Male eine Dochwaffertataftrophe Reubauanlage der Bahn ein und zerstörte sie teilweise.

Bauzug wurde vom Wasser umgeworfen, wobei gen und Lokomotive schwer beschädigt wurden. Der am, der Reckar und die Kinzig führen insolge der am Begengüsse auch Hochwasser, das im Steigen been tit.

Der Erdgasbrand bei Bergeborf bauert mit unmadter Beftigfeit fort. Sunderstaufende von Menichen ein nach Reuengamme, um sich das anzusehen. Bei a Bohrung von Grundwasser stieß man in einer Tiefe 245 Meter auf Gas. Die mittlere Flamme hat eine ber von fünf Meier erreicht, die beiden seitlichen haben Edinge von 15 bis 20 Weter. Das Geräusch ist im fteile von gwei Meilen gu horen. Bon ben verichiedenen mufitalen find bereits Brofefforen ber Geologie einmoffen, um die Ericheinung su untersuchen. Man unt an, daß sich an der Stelle ein gewaltiges Erdöl-motr befindet, vielleicht die Ausläuser einer Erdölquelle. anderer Geite wird angenommen, baft dort vielleicht roges Braunfohlenlager ift.

Die Doppelganger. Bu bem Berliner Leichenfund ben damit in Zusammenhang stehenden Berhaftungen gemeldet, daß der zuerst festgenommene Schisser us Ernst, der "Schisser-Ernst", inzwischen sein Alibi sewiesen hat. Der Täter ist ein Doppelgänger von z. ein am 25. Märs 1875 zu Marienwerder geborener fir Georg Meikner, ber aber auch bereits non ber

Ariminalpolizet festgenommen murde. Bei feiner Ber-nehmung fiellte fich beraus, bag swifden ihm und bem erft verhafteten Damie tatfachlich eine febr große Abnlich-

O Bur Erhaltung des Landichaftebildes. Der Rreis. ausschuß Friedeberg bat beschloffen, die Anbruigung von Reflameichildern und sonitigen Aufschriften und Abbildungen, die das Landichaftsbild verungieren, außerhalb der geschloffenen Ortschaften auf beiden Seiten der Eifenbahnftreden, bis auf eine Entfernung auf je 300 Deier vom Bahnförper ab gerechnet, ju verbieten. Den Eigen-tümern ber gegenwärzig aufgestellten Reflametafeln wird gur Befeitigung berfelben eine Grift gegeben, nach beren Ablauf die etwa noch fieben gebliebenen Lafeln burch bie suftandige Ortspolizeibeborde gu entfernen find. Buwiderhandlungen gegen die neue Berfügung werden mit Geldreip. Saftitrafen geahndet. (Underen Rreifen gur Rad. ahmung empfohlen!)

O Bu den Goldfunden in der Gifel. Man hat in ber Rabe von Zveldingen unter dem Rasen Golb von icht guter Qualität, es soll 160gradig fein, gefunden. Die Konzession, die dem Sohn eines früheren Steigers namens Jung erfeilt worden ift, erstredt fich auf eine Flache von über zwei Millionen Quadratmetern. Bu ber Entredung des Goldgehaltes des Bodens tam man durch eine lange Reite von aufgeworfenen Sugein, die fich von dem Orte Bveldingen bis faft nach ber belgifchen Grenze hinziehen. Die angestellten Untersuchungen ergaben jedoch, daß es Aberrefte von früheren Goldmafchereien maren.

o Gine Wohltaterin ber Menfcheit. Das fürglich in Nachen verftorbene Fraulein Abele Coderill bat eine Reibe bedeutender Stiftungen gemacht. U. a. machte fie eine Stiftung für unbemittelte Damen, bestehend aus brei Gutern, darunter dem Schlögchen Berensberg, sowie 1/2 Million in bar; davon sollen 200 000 Mart jum Umbau des Schlößchens in ein Damenheim und 300 000 Mart zu beffen Unterhalt dienen. Außerdem vermachte fie verschiedenen Rirchengemeinden und Instituten insgejamt 31 000 Mart.

O Untat einer Wenter. In Dresden hatte eine Rellnerechefran Zuber ihren unebelichen Sehn fortgesetst in schwerfter Beise mighandelt, so das ft das Fürsorgeamt zum Einschreiten veranlaßt sab. Dadurch batte sie den Besuch einer Dame des Fürsorgeamtes erhalten, die ihr mit der Strafangeige brobte. Als fich die Dame emfernt hatte, ichob die umnenfaliche Mutter ihrem Sohne eine Revolverfugel in den Dund, die den Ropf bes Rnaben enffehlich verftummelte und tofort toblich wirfte. Dann richtete fie die Mordwaffe gegen fich felbit und verlette fich durch einen Schuf in ben Kopf fo ichwer, daß feine Aussicht auf Erhaltung ihres Lebens besteht.

@ Mordtat eines Deutichen in Baris? 3m Barifer Rranfenhaus Ct. Antoine war eine Rochin Marie Bienne bedienstet, eine Bijabrige, sehr brave Frau. Reulich gab ihr der Bermalter einen Betrag von 1400 Frank für Eintäuse von Lebensmitteln. Seitdem wurde die Köchin vermißt. Run fand man sie in ihrem Zimmer als Leiche, ben Ropf swifiden swei Riffen. Sie mar offenbar mit Gewalt erftidt worben. In bemfelben Saufe wohnte swei Etagen höher der Freund der Köchin, ein Brauergehilfe Jacques Teuich, ein deutscher Deserteur, der seit zwei Jahren in Baris leht. Ihn hat man in Berdacht der Taterichaft. Teusch ift flüchtig.

Schwere Explosionelataftrophe. Unt dem belgischen Schiefplat Braichaet machte man Berfuche mit einem neuen Sprenggeichos. Eine ber 250 Kilogramm schweren Branaten explodierte in demfelben Augenblid, als gerade ein Oberft und ein Leutnant ben Schup; perlaffen hatten. Der Schuppen wurde vollständig demoliert und geriet in Brand. Ein daneben befindliches Bohnhaus, in bem der Auffeher mit feiner Familie wohnte, fturgte ein. Gin Ingenieur und brei Artilleriemertmeifter, die fich mit bem Geichog befagten, wurden vollständig serriffen. Die in dem Wohntaufe befindliche Frau des Auffebers nebit ibrer Tochter wurden unter den Trümmern des eingeftü sten Haufes mit ichweren Berlegungen hervorgebolt. zwei Offiziere wurden unter dem brennenden Schuppen vegraben und erlitten gleichfalls schwere Berletungen. Auch der Oberst und sein Leutnant wurden erheblich perlegt.

o Chier bes Bergbanes. Bon fiebaig im Rohlenberg ve.t in Trinibad im nordameritanifden Staate Rolorade eingeschloffenen Bergleuten find 37 ale Beichen und neur ebend gutage gefordert worden. Der zweite Dberauffeber ber Grube, Evane, tam bei ber Rettungearbeit ume Leben, weil er feinen Sauerstoffapparat einem Ge retteten gab.

Bunte Tages-Chronik.

Surhaben, 10. Rov. Die bier angefommene beutiche Bart "Schiller" mit Salveter unterwegs, bat in der Rordice burch eine Sturgfee funt Mann der Bejahung verloren.

Schroba, 10. Rov. In dem Dorfe Debingen ichlug während eines Ebezwistes die Landwirtsfrau Biochowiat is lange mit einem eichenen Stod auf ihren angetrunkener Mann los, die er tot liegen blieb. Sie wurde verhaftet.

Kopenhagen, 10. Rov. Mit Rudficht auf die autbentischer Berichte, welche der Universität von Rasmufien gegeber wurden, beabsichtigt biefe. Coof ben Ehrendoftertitel mieder

Roftow, 10. Rov. In das Kontor der Alerejewskischer Bruben drangen sechs Banditen ein und plünderten der Beldschrant. Der Kassierer wurde getotet, ebenso ein Aufieber, der zur Silfe berbeigeeilt war. Die Räuber ent

Mabrid, 10. Rov. In der Rabe von Cuevas murbe ein Boftwagen von den icheugewordenen Bierden gegen eine Maner geichlenbert. Bier Reifenbe murben getotet un? neun verwundet.

Vermischtes.

Der heilige Borromane ein . . Sobengoller. Eine gewit weiteste Areise imeressierende Renigteit ver-at uns der italienische Geschichtsforicher Graf Giulini: Ter Seilige, unter bessen Namen der Bapst seine jungste Enzyflika veröffentlichte, ist ein . . . Sobenzollerniprößling. Er ist ein Urenkel der Markgräfin Magdalena von Sobengollern Brandenburg. Diefe beiratete im Jahre 1488 ben Grafen Giberto Borromeo, und beiber Sohn Frit war der Großvater des fpater beilig gesprochenen Grafen Carlo Borromeo.

Alle Geschäfte. Ein danisches Blatt ichreibt über bie erstaunlich große Stabilität der Geschäfte in Dänemark. Das älteste in Dänemark heute bestehende Unternehmen ist eine Mühle "Munke Mökke" in Odense, die um das Jahr 1100 begründet wurde. Un sweiter Stelle steht das königliche Brauhaus in Kopenhagen, das 1443 ins Leben gerusen wurde. Ein weiteres Brauhaus, Slotsmöllens Fabriken" in Kolding, wurde 1570 gegründet wirde bied bis 1765 königliches Eigentum. Dann wurde es persteigert, und aus dem Fraubaus wurde allmäblich ein persteigert, und aus dem Braubaus wurde allmählich ein templigiertes industrielles Unternehmen, das Baderei, Braucrei und Malgerei betrieb, verbunden mit der Berflenung von Dungemitteln. Bon alten Geschäften werden noch bie folgenden erwähnt: Die Bolebandlung von R. B. Klitgaard in Blothus aus dem Jahre 1638, das Bleimalzwert in Horjens aus dem Jahre 1721 und latteellich die Stiftsbuchdruderei in Biborg, die im Jahre 1739 gegründet worden ift.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Der Moabiter Aufruhrprozes. Die Ersatsammer hat ben Ablednungsantrag der Berteidiger abgelehnt, weil die Gesuche unbegründet sind. Dieser Beschluß wurde den An-geslagten, was äußerst selten geschiedt, gleich in der Ber-handlung ichristlich zugestellt. Dann erschien die ordentliche Kammer wieder im Gerichtssaal. Der Borsitzende Land-gerichtsdirektor Lieber teilt mit, daß es notwendig geworden iet, daß die ganze Berhandlung von neuem beginnen musse. Das solle am 12. d. M. aeschehen. Berteidiger Rechtsauwalt

demeißen Saupthaar kontraftierten, liebevo'l an. "Derr von Below, meine liebe Mutter," ftellte Gijer nn die Beiden vor.

3ch freue mich fehr, die Mama meines lieben Freunabigen Dame küffenb.

D, Gie kannten mit, herr von Below. und wiffen nicht mehr. Gie find o't in unferem ftillen Sauje dorf geme en und haben von meiner kuhlen Milch unken, wenn Sie mit Ihrem Bragentor aus bem Balbe bom Felbe kamen. Freilich mag bas Bild ber Oberberin Ihrem Beda htnis entithwunden fein. ich fehe ben in Jungen unseres Batrons und Gutsherrn noch

Ar vor mir und erkenne Sie wieder.

Freilich, die schöne Zeit ist längst dahin," suhr Fraukunnn sort. "Zeht muß ich in der großen Stadt dien, bei meiner Schwester in der Franksurter Allee, wir ein Chambre garnie eingerichtet haben. Mein

t, man muß leben und verdienen." Das foll indeß meinen Freund nicht verhindern, fich mes gemütlich niederzulaffen", unterbrach Gifermann Rebefluß der Mutter. "Mun haben Gie erfahren, wo logieren können, lieber Below, wenn Gie einmal nach Diten Berlins gieben follten, weil es in Rord nicht

ficher genug ift." Daben Gie bereits gehört ?" Breilich, Dynamitbombe, Streik, lauter hubiche Erfungen ber Reuzeit," antwortete ber Leuinant. "Ra, baben sich als schneibiger Kavallerieoffizier zeigen men. Das ift auch ein Glud. Wie verhalt sich benn mlein Welbau bei Ihren Selbentaten ?"

Fortfegung folgt.

Berline Schaufensterwanderung. Hundgang durch die großen Beicaftsuragen.

Berlin, im Ropen ber. 36 tu ein Bergnügen und fünitleriicher Genuß, jeht bie Hauptitraben Berlins zu wandern und die Austen in den Schaufenstern zu bewundern. Wievlel Gewach. Farbensinn und feines Empfinde : gebort dazu, mit den verschiedenartigiten Gegenstanden ein detoratives Bilt au schaffen und dabei jedes einzelne Stud ins rechte Licht au jehen! Denn es kommt bei der modernen Dekoration nicht darauf an, au zeigen, was in dem betreffenden Geschäft alles au haben ift, sondern das Bublikum durch einzelns ausgesucht schöne Exemplare eine große und sorgfältige Lus.

wahl erraten zu lassen. Haften die Schaufenster die vom Bublifum angenommene Moderictung erkennen. In bunten Abwechslung reiben sich die verschiedenartigsten Schausenster aneinander, schöner und reicher wirken die Auslagen satiabends, wenn sie in belister Beleuchtung, die fünstlerisch und

begent angebracht ift, eritrablen. Bwei übereinanberliegende Schaufenfter eines großer Barenbaufes find als Untleidezimmer beforiert, bas erfte if für herren, das zweite für Tamen bestimmt. In raffinierter Anordnung find all die vielen Gebrauchs, und Lugus-gegenstände auf den Toilettentischen arrangiert, hier alles schicht und vornehm, dort zierlich und duftig. Beise Tullgardinen mit Brüffeler Spigen umgebon, von einem runden Baldachin beradfallend, den Toilettentisch der Dame, auf dem die Elsenden, und Kristallsachen eben zum Gebrauck zurechtgelegt zu sein scheinen, seitlich stehen in einer schlanken Kristallvase Albenvollen. Batistweiche mit reichem Spigen. und rola Bandausput liegt swanglos auf Sodern und Stublen.

Stüblen.
In den Auslagen der Modeschausenster macht sich der Sinfluß Boirets schon benersdar, dieses Partier Schneidertonigs, der die Kückehr zur Einsachheit vredigt. Allerdings sind seine Gewänder nur für jugendlich schlanke Gestalten mit graziösen, anmutigen Bewegungen geschaffen. Selbst das längste Korsett kann die menichlichen Formen nicht in diese überschlanke Linie verwandeln, wie sie zu den engen sehr tußsreien, kurztaillig gegürteten Kleidern aus ichwarzem Samt mit Stunksberandung am Rod, an den angeschnittensummeln und am Aussichnitt Bedingung ist. Eine große Kose aus verschleiertem Bronzeitoss und ein Turban, aus einem grellgrünen oder anilinszoten Atlastuch geschlungen, vervollständigt die raffinierte Toilette. In den Schausenstein der Kindermodegeichäste sieht man Kleider, Kostümen wand Wäntel für iedes Alter aus dem so beliedten schwarzen Samt sur ihr iezerer wird Dermelinauspub gern gewählt. Schwarze für lettere wird Dermelinausput gern gewählt. Schwarze Samthüte zeigen weiße Ceibengarnitur, Rojenzweige aus weißem Glaceleber, oder imwarzeweiße große olugel. Ein ganzes Schausenster war nat verfchiedenartig gesormten, getiebten Flügelgeiteds befortert, in blau oder liln avichariter oder weiselamars. Für Abendsseider sieht ma tel gestickte Tuniques, d. h. übersleider aus anliegender an noluse und engem. etwa dis Kniedobe reichendem Roc vend. Diese find aus ichwarzem Chipton mit weißen Porzellanverlicher bestickt, aus schwarzem Tull mit Jettperlen oder aus schwarzem Erepe de Chine mit Seidenstiderei und werden über frattig sarbigem, mit abstechendem Chiston verschleiertem Atlassieide getragen, wodurch wunderschöne Farbeneffelte entstehen. Zu weißen Kleiderei aus Weiden. Sittere geber Tull wir Stifferei aus Weide.

mit Stiderei aus Golde, Silbers ober matten Glassichmelgen Die Belgtonfettion arbeitet Kragen, Stolas und Ruffe noch immer in riesenhaften Dimenfionen; Bobel und Rergicheinen wieder beliebt zu werden, daneben fieht man viel Stunts und Dermelin. Ein fostbarer Abends oder Auto-

mantel war logar aus Leopardeniell hergestellt.
Ein seines Wäschegeschäft zeigt weiße und matt hellsardige Matinees im Geithaschnitt aus Eiderdaunenitosi mit türkischem Besab und gestevote Atlosjacken. Die Unterröcke verraten schon in der schlantfallenden "Aufmachung" die inpische schlante Linie, sie sind aus weicher schwiegsamen Seide mit Kisseevolant, der nur mit kleinen Küschen am Viande abschließt.

Rande abichließt.

Allerlei tleine und größere Geschenkartikel, wie Recessaires für Dandarbeit, Manifure usw. Tälchchen, Ketten, Hutnadeln lettere mit großen, runden, slachen Knöpfen, meilt durchbrochen mit Steinversterung und anderes mehr, sind geschicht zu einem Ganzen zusammengesügt und scheinen die Frage. Bas soll ich ichenken? bundertsältig zu beantworten.

Das Reufte stellt ein großes Handstungsgeschäft aus, es sind silbervlattierte Borzellankannen "Elektro", gewiß etwas sehr Gediegenes. — In einer modernen Küche sieht man alle Hausbaltungsmaschinen, mit denen die ersinderische Lechnif der Hausfrau die Arbeit des Kochens und Wirtssichaftens erleichtert.

ichaftens erleichtert.

statens erleichtert.

Bu einem prachtvollen, belifaten Stilleben find in einem Delitatessengeichäft die reichen Gaben des Derbstes arrangiert, wundervoll in ihren satten Farben zum Anjehen und sehr verlodend zum Berspeisen: dunkle tranzösische Trauben, iride Beigen, Tatteln, Bananen, Tomaten, Auwerginen, Artischoden, grüner Spargel, römischer Salat, englischer Sellerie, die goldgelbe Grape fruit, Apsel, Ananas, dazwischen Gestügel noch in leuchtendem Federsleid oder sauber gerupst oder fertig goldgelb gebraten, gespickte Dasen und zu berundern schwenderischer Fülle.

Sehr viel gibt es noch zu schauen und zu bewundern

Sehr viel gibt es noch zu schauen und zu bewundern aber die Beit in so ichnell dabei verstogen, daß wir uns nur noch in einer der gemütlichen Katao- oder Teeftuben zur heimsahrt stärten mussen. G. Kristen-Ligner.

Bahn wird dann vom Gericht in eine Ordnungsstrafe von 100 Biarf genommen, weil er zweimal behauptet hatte, es sei ihm das Wort abgeschnitten worden, als ihm auf zweimaliges Ersuchen das Wort nicht erteilt wurde.

§ Berurteilung eines Batermörbers. Das Bochumer Schwurgericht verurteilte den 20 Jahre alten Schr. ergesellen Urnicht aus Backenfall, der seinen Bater, einen Schreinermeister, erstochen hatte, zu 15 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte lebenstängliche Zuchthaussitrase und dauernden Ehrverlust beantragt.

längliche Buchthausstrafe und dauernden Ehrverlust beantragt.

§ Folgenschwere Spielerei mit einer Schustwaffe. Bor der Straffammer in Bauben batte sich der Bädermeister Casper wegen doppelter sahrlässiger Tötung zu verantworten, der im Ottober in Bittau der Dandelsschuldirettor Brofessor Dr. Goldberg und der Katskanzlist Iwider zum Opfer gefallen sind. Die beiden Getöteten suhren mit der Straßenbahn, auf dem Sinterperron stehend. Blöblich ertönte ein Schuß und beide sanken tödlich getroffen nieder. Es wurde sofort feizgestellt, das die tödliche Kugel aus dem Laden des Angestagten getommen war, der in seinem Geschäft mit einem Orilling hantiert hatte. Der unglüdliche Schüße gab sein ungeheuer leichtfertiges Berhalten in vollem Umfange zu. Caspar wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 10. Nov. (Amtlicher Breisdericht für inländisches Getreide.) Es tedeulet W Weisen, R Roggen, G Gerite (Ig Braugerste, Fg Tuttergerste), H Daser. Die Breise gelten im Warf für 1000 Kilogramm guter martfjähiger Wiare. Deute wurden notiert: in Königsberg R 140. Dansig W 192 vis 193. K 142–143. G 150–165, H 142–155. Stettin W 180–189. K 140–144. H 145–150. Boien W 185–189. K 138, G 163, H 150, Breslau W 190–191. K 146. Bz 170. Fg 135. B 150, Berlin W 195–198. K 147–148,50. If 156–173. Magdedurg W 190–194. K 145–149. G 162 die 182. H 150–163. Danburg W 192, K 135–150. H 154 die 165. Handber W 195. K 148. H neuer 148. after 156. Rannbeim W 205–210. K 155–157,50, H 155–162,50.

Berlin, 10. Nov. (Broduttenbörse) Weisenmehl Rr. 00

Berlin, 10. Nov. (Broduftenbörfe.) Weizennehl Nr. 00 24—27.25. Feinste Marken über Rotiz bezahlt. Still. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,80—20,90. viuhig. — Rüböl für 100 Kilo mit Gab. Abn. im Dezember 57.20—57, Mai 1911 55,80 Brief. Matt.

Limburg, 10. Rov. Der gestern babier abgehaltene Bieh-martt war gut besucht. Auch ber Auftrieb in allen Gattungen von Bieh war ftart und ber Sandel recht lebhaft. Die Preise ftellten

fich wie folgt: Ochsen 1. Qual. 90, 2. Qual. 86 M., Auber Rinber 1. Qual. 85, 2. Qual. 70 bis 75 M., Kalber wurden Pfund mit 85 bis 90 Pfg. bezahlt. Fahrochsen tosteten im Pace bis 900, trächtige und frischmeltende Kühe und Rinder 360 bis Mastrinber und Stiere 240 bis 280 M. Auch der Schweisem war gut besahren und wurde flott, gehandelt. Läuser gatter Paar 70 bis 90, Einlegeschweine das Paar 130—150, Sangie das Paar 24 bis 32 Dt.

Limburg, 9. Rov. Amtlicher Fruchtbericht. (Durchtbem preis pro Malter.) Roter Weigen, Raffaulicher Mf. 16.30, frem Weigen 15.80 Mt.; Korn 10.90; Futtergerfte 9.50, Braugerfte 0.59 hafer 7.00, Kartoffeln 3.00 bis 3.50 per Ste.

Biesbaben, 10. Rov. (Furagemartt.) 100 Rilo Saier 143 bis 15.20, 100 Rilo Richtftroh 5.00 bis 5.60, 100 Rilo Beu an 6.60 bis 7.80.

Deffentlicher Betterbienft Beilburg.

Boranefichtliches Better für Camstag ben 12. Novbr. 1916

Beranderlich, meift trübe, rauhe meftliche Binde einzelne Rieberichläge.

Hansabund.

Mittwoch den 16. November cr. abends 81/2 Uhr - im Saale des Hotel Weftendhalle zu Hachenburg Oeffentl. Versammlung.

Berr Otto Berg . Berlin wird fiber :

"Der Weckruf des Baniabundes an das erwerbstätige Bürgertum in Stadt und band und seine Stellung zur bandwirtschaft"

fprechen. Alle Mitglieder und Freunde bes Bundes, alle Bandel- und Gemerbetreibenden, Angeftellten, Sandwerfer und Landwirte find eingelaben. Auch Damen find mill-

> Hansabund für Gewerbe. Handel und Industrie Ortsgruppe Hachenburg. Der Borftanb.

Sternwolle (Golfwolle) Roland-Nähmaschinen | Neu eingetroffen:

für Sportartikel zum Häkeln und Stricken

in den gangbarsten Farben stets vorrätig. H. Zuckmeier, Hachenburg.

Ganze Zimmer-Einrichtungen alle Sorten Möbel

Sofas und Carnituren in größter Auswahl

Rorbs, Rohrs und Bambuswaren merreicht billig.

Komplette Betten.

Karl Baldus, Möbellager, Hachenburg.



Westerwälder-Sayner Reform-Regulier-Ofen

mit Koch- und Backeinrichtung.

Einziger Ofen mit Bodenzirkulation.

Große Kochkacheln.

Grobe Feuerungsturen mit Spar-Feuerung.

In schwarzer, pernickelter und emaillierter Ausführung in großer Auswahl am bager.

C. von Saint George Hachenburg.

von 42 Mk. an.

Wir leisten für unsere Roland-Maschinen in jeder Hinsicht volle Garantie. Wir bürgen volle Garantie. Wir bürgen dafür, daß alle Maschinen aus bestem Material aufs aller sorg-fältigste gearbeitet sind. Wer einmal unsere Roland - Nähmaschinen erprobt hat, wird sie gern weiter empfehlen und kein anderes Fabrikat mehr wählen. Unsere Preise sind so billig gestellt, wie es bei der hervorragenden Qualität unserer Maschinen nur irgend möglich war. Für jede Maschine leisten wir laut Garantieschein 5 Jahre volle Garantie. IJcde Maschine geben wir 4 Wochen auf Probe und ist während dieser Zeit ein Umtausch gerne gestattet.

und Herde

emailliert u. elegant ausgestattet. enorm billig.

Berthold Seewald, Hachenburg.

Belles, nett moblieries **Limmer**

gir d

264

per 1. Dezember geingt Ber? fagt die Geimai

Feinste Rohek-

empfiehlt gu billigftem **TageSpreis**

Stephan hruby hachenburg.

Elektrische Taschen-Lampen

sowie Batterien halte ftete auf Loger.

bugo Backhaus, hachenburg.

rin Brofpett über "Reichels to bolber-Ertratt Marte Medin Drogerie von Rarl Dabbad Sachenburg beigelegt, werant bi

M 311

Trauringe

anertanut beftes Fabritat in 333 u. 585 geftempelt. find in allen Grogen ftets auf Lager und perfaute be felben außerft billig.

> Bugo Backhaus, Bachenburg Uhren, Gold- und Silberwaren.

Warenhaus Hachenburg

Nebenstehende Posten

Kleider-: stoffe:

sind auf Extra-Tischen ausgelegt.

Es sind dies nur moderne Sachen die wir von einem Lieferanten enorm billig kanften.

Außergewöhnlich billiger

Posten I

90 cm breite karrierte u. gestre fte

Lamastoffe . . per Elle = 60 cm

Posten II

90 cm breite karrierte Stoffe für

für Blusen und Kleider

per Elle = 60 cm

Posten III

90 cm breite reinwollene Kleider-

stoffe, prima Fabrikate

78 pf. per Elle = 60 cm

Posten II

110 cm breite, reinwollene Kleiderstoffe, bestes Fabrikat

per Elle = 60 cm

95 pf.